

Nach einer Meldung aus Hankau wird zur Zeit eine starke Schiffsperre auf dem Yangtse, in der Nähe von Kiukiang, festgestellt.

Das Beispiel der Schweiz.

Seitdem im Laufe der letzten Jahrzehnte in ganz Europa das Volkstumswesen neu erwacht ist, hat man immer wieder auf die Schweiz verwiesen, in der dieses Volksbewußtsein stets gleichmäßig hart und in allen seinen Lebensäußerungen frei und geschützt war. Besonders der gewaltige Minderheitenproblem und der sich überall zeigende Mangel an einem ausreichenden Widerstandswort ließ diese Vergleiche mit der Lösung der Volkstumsfragen in der Eidgenossenschaft zu einem beliebigen Mittel in der politischen Debatte werden. Und die Schweiz konnte auch ruhig und bedenkenlos als ein Vorbild hingestellt werden, dem gerade jene nachsehen sollten, die sich ganz besonders auf die angebliche demokratische Struktur ihres neu gegründeten Staatswesens berufen. Gerade diese Mäkte aber verließen das demokratische Grundprinzip, wenn es sich um die Behandlung der ihrem Staatswesen eingeschriebenen fremden Nationen dreht. Nun hat ihnen die Schweiz eine neue Lehre erteilt. Neben den drei großen Volkgruppen, die die Kantone der Eidgenossenschaft besetzen, den Deutschen, Italienern und Franzosen, gibt es im Nordosten der Schweiz noch eine kleine Splittergruppe von Kätoren, die die Berggäule Graubündens bewohnen. Es sind nicht mehr als ungefähr 45 000 Menschen, die aber jede an ihrer alten Sprache, die mit dem Katalanischen der Romanienbewohner eng verwandt ist, festhalten und sie unerschütterlich durch die Jahrhunderte bis in unsere neue Zeit weitergetragen haben. Das allgemeine Erwachen des Nationalgefühls in Europa hat auch zu einer neuen Stärkung des Volkstumsgefühls dieser Kätoren geführt, die ihre Stammesgenossen und ihren Sprachgenossen nunmehr auch dadurch anerkennen sehen wollten, daß ihre Sprache neben dem Deutschen, Italienischen und Französischen zur vierten Landessprache in der Schweiz erhoben werden sollte. Vor etwa einem Jahre sprachen die Regierung und die Volkspartei des Kantons Graubünden zum ersten Male den Wunsch nach dieser Anerkennung aus, und jetzt ist er, nachdem er in den letzten Monaten von den zuständigen Stellen und Körperschaften eingehend geprüft worden war, durch den einstimmigen Beschluß des Bundesrates in Bern in die Tat umgewandelt worden. So klein die Kätorengruppe ist, deren Lebensart durch diesen Beschluß dokumentiert wird, so groß ist doch die Bedeutung des Beispiels, das die Schweiz damit neuerlich allen jenen gegeben hat, die zur gleichen Anerkennung der Volkstumsrechte nicht nur moralisch, sondern in vielen Fällen sogar vertraglich verpflichtet wären, in Wirklichkeit aber die primitivsten Menschenrechte in einer Weise verletzen, die die Geschichte bisher nicht kannte.

Zusammenarbeit mit Deutschland notwendig.

Das deutsche Wirtschaftssystem funktioniert ausgezeichnet.

Ein englischer Wirtschaftler berichtet über seine Eindrücke.

London, 8. Dez. Der bekannte englische Wirtschaftler Norman Crump, der im Auftrage der „Financial Times“ die wirtschaftliche Lage Deutschlands an Ort und Stelle und unter allen Gesichtspunkten studiert hat, faßt sehr seine Eindrücke in einer Artikelserie in der „Financial Times“ zusammen. Crump stellt als Ergebnis seiner Erhebungen fest, daß, so neu auch die Methoden des gegenwärtigen Wirtschaftssystems in Deutschland seien, doch alles vorzüglich funktioniert. Das Land habe sich von der tiefen Depression, die noch vor fünf Jahren herrschte, erholt und es liege keinerlei Grund dafür vor, finanzielle und wirtschaftliche Schwierigkeiten zu erwarten. Deutschland habe tatsächlich seit dem Tage der Machtübergabe erheblich an Stärke gewonnen. Es habe viele überschüssige Spargelder, volle Beschäftigung, steigendes Einkommen und ein Ratio-

nal Einkommen, das um mehr als 50 Prozent höher sei als das zur Zeit der Depression.

In den Schlussbetrachtungen behandelt Crump die zu erhoffende zukünftige wirtschaftliche Zusammenarbeit Deutschlands mit der übrigen Welt. Deutschland sei ein großes und wichtiges Industrieland, das selbst ebenso wie die Umwelt alles von einer solchen Zusammenarbeit gewinnen könne. Eine Möglichkeit der Annäherung Deutschlands an seine Nachbarn sehe er darin, daß man alle nur möglichen wirtschaftlichen Berührungspunkte finde und entwickle und sich dazu nach Wegen umsehe, um bestehende Hindernisse zu beseitigen. Das werde ein Nehmen und Geben auf beiden Seiten erzeugen. England z. B. müsse erkennen, daß Deutschland ein Konkurrent auf den Weltmärkten werden könne, aber es müsse dennoch bereit sein, einen Wettbewerb als Folge der Weiterentwicklung des freien wirtschaftlichen Verkehrs zwischen Deutschland und der Welt hinzunehmen. Nur aus gegenseitiger Erkenntnis und gutem Willen heraus werde es möglich sein, eine der dringenden und wichtigsten Fragen, vor der die Welt stehe, zu lösen.

Ablehnende Stellungnahme zur Spanien-Reise Attlees.

Mißbilligungsantrag im englischen Unterhaus eingebracht.

London, 8. Dez. Das Verhalten des Führers der englischen Arbeiterpartei und der parlamentarischen Opposition im Unterhaus, Walter Attlee, während seines Aufenthaltes in Spanien hat in konservativen Kreisen beträchtliche Empörung hervorgerufen. Der konservative Abgeordnete Viddall hat daraufhin einen Antrag im Unterhaus eingebracht, der einen scharfen Tadel für Attlee enthält. Der „Daily Telegraph“ erklärt dazu, dieser Antrag sei von großer Bedeutung, weil Attlee als Führer der Opposition ein Zuchtgeißel von 2000 Pfund aus öffentlichen Mitteln erhalte und weil er bestimmte Zusicherungen in der Frage der Nichtbeteiligung sowohl im Unterhaus wie auch im englischen Außenamt vor seiner Abreise abgegeben habe. „Free Association“ berichtet, Attlee werde am Freitag nach London zurückkehren, „um dem Sturm zu begegnen“, den er im Unterhaus zu erwarten habe. Der Premierminister ist aufgefordert worden, in der nächsten Woche Zeit für eine Aussprache über den Antrag des Abgeordneten Viddall zur Verfügung zu stellen.

„Evening Standard“ beschäftigt sich heute im Leitartikel mit der Reise Attlees und verurteilt sein Verhalten scharf. Englands Verhalten gelte den Engländern in Vorrat und hat eine beispiellose individuelle Freiheit zu, die aber dem einzelnen selbstverständlich eine hohe Verantwortung auferlege. Von diesem Gesichtspunkt müsse man die Spanienreise Attlees betrachten. Es sei bedauerlich, daß der Führer der englischen Opposition es überhaupt für nötig gehalten habe, eine solche Reise zu unternehmen. In Barcelona werde man ihn täuschen, wenn man annehme, daß Attlee Besuch zu einer Umstellung der britischen Politik gegenüber Spanien ausgeteilt werden könne. Attlees Verhalten habe der Sache der Nichtbeteiligung nur geschadet.

Es sei besonders schwer zu verstehen, wie er es habe zulassen können, daß einer internationalen Brigade in Spanien der Name Major-Attlee-Kompanie gegeben wurde. Das Blatt meint dazu, Attlee könne in England vielleicht einmal Premierminister werden, und dann werde sich General Franco daran erinnern, daß Englands Ministerpräsident seinen Namen einer der bolschewistischen Banden gegeben habe. Derartige Dinge dienen nicht dazu, die Beziehungen zwischen den Regierungen harmonisch zu gestalten. Attlee sollte sich lieber mit innenpolitischen Fragen beschäftigen und seine Worte etwas mehr überlegen, insbesondere wenn er von Außenpolitik spreche.

Die Verbrüderung Attlees mit den Heeren Spaniens.

Bilbao, 8. Dez. Sämtliche Häuptlinge der bolschewistischen Diktatur vereinigten sich in Madrid zu einer Abschiedsfest für den Sprecher der englischen Parliamentsopposition Attlee. Im Restaurant des Parlamentsgebäudes haben sich ein Herr Aguirre, Martinez, Barrio, Alvarado del Razo und andere „Republikaner“, um Attlee ihre Bewunderung und Dankbarkeit auszusprechen. Attlee entgegnete mit anerkennenden Worten über das Gemütsklima bei den Madrid gegen die nationalen Truppen verteidigenden Heerführer.

Neue Sabotageakte in Palästina.

Die israelische Abteilung wieder beschädigt. London, 8. Dez. Nach Meldungen aus Haifa wurde heute morgen wiederum die israelische Abteilung beschädigt und das ausführende Ei ausgehoben. Das Militärgericht in Haifa verurteilte einen Arbeiter wegen unrechtmäßigen Waffenschlusses zu 7 Jahren Gefängnis. Feuerüberfälle auf den Ägypten-Erzeh.

Jerusalem, 8. Dez. Der Ägypten-Erzeh wurde heute morgen zwischen Lydda und Jerusalem beschossen. In einer anderen Stelle wurden Steinwürfe auf den Ägypten entboten. Im Süden Palästinas wurde auf die Polizeistation von Hebron ein Feuerüberfall verübt. In Jericho wurde eine Bombe geschleudert. In allen Fällen gelang es den Tätern, unerkannt zu entkommen.

Insel-Verlag, Leipzig, und die Staatliche Akademie für graphische Künste und Kunstgewerbe, Leipzig, mit Großen Preisen, die Firmen Ch. Kleinert-Main, Gebüder Klinge, J. W. Meißner a. M., H. Meißner-Berlin, A. Sinterlin-Berlin, E. W. Meißner in Berlin und die Mannheimer Bibliophile Gesellschaft mit Ehrenplaketen ausgezeichnet. Ferner wurden deutschen Ausstellern neun Goldene Medaillen in dieser Klasse zuerkannt.

Besonders hervorzuheben zu werden verdient der Erfolg des deutschen industriellen Bucheinbandes, der in scharfem Wettbewerb mit dem ausgezeichnet vertretenen französischen Hand-Bucheinband, ein Gemeinschafts-Ehrenplakett für die Firmen Enders-Weiß, Frickh, Hagen u. Siedt-Weiß, Insel-Verlag-Leipzig, Hübel u. Dend-Weiß, J. Sperling-Leipzig und Spamer in Leipzig erhielt. Es ist bekannt, daß gerade der industrielle Bucheinband eine Besonderheit der deutschen Buchherstellung darstellt, während z. B. Beispiel in Frankreich das gehobene Buch vorherrscht.

Unter den deutschen Buchhändlern erhielten für handwerklich gearbeitete Bucheinbände Otto Doerner in Weimar einen Großen Preis und Helene Franz-Stuttgart, Otto Froede, Karl Junke-Leipzig, Hugmann, W. Mertens und die Tupper-Reiß-Verlag-Goldmedaillen.

Wachsel in der Leitung des Reichsfilmarchivs. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat den Hauptstellenleiter der Reichspropagandaabteilung und Referenten im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Richard Quast, mit der Leitung des Reichsfilmarchivs beauftragt. Dem langjährigen Leiter des Reichsfilmarchivs, Dr. Franz Penzel, der sich um den Aufbau dieses Archivs, für das bisher nur bescheidene Mittel zur Verfügung standen, große Verdienste erworben hat, sprach der Präsident der Reichsfilmkommission in einem herzlich gehaltenen Schreiben Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Die Madrider Befestigungen unter schwerem Feuer.

Wieder erfolgreiche Tätigkeit der nationalen Luftwaffe.

Elf rote Flugzeuge abgeschossen.

Salamanca, 9. Dez. (Funkmeldung.) Die nationale Artillerie hat am Mittwoch erneut die Befestigungen am Madrider Stadtrand in ihrer ganzen Ausdehnung unter schwerem Feuer genommen.

Am Vortage, so heißt es im nationalspanischen Heeresbericht, bombardierten mehrere feindliche Flugzeuge die Hochbatterie von Palma de Mallorca und verursachten einige Opfer. Andere Jäger fliegen zum Angriff auf und schossen acht bolschewistische Flugzeuge ab, die ins Meer führten. Drei weitere feindliche Maschinen wurden von Aufschußschüssen heruntergeholt, sie fielen ebenfalls ins Meer. Am Laufe des Mittwochs bombardierten unsere Jäger mit Erfolg die militärischen Ziele bei Barcelona, darunter eine große Fabrik für Lokomotiven und Schiffsmaschinen, ferner eine Gasfabrik und die Landverbindung Tarragona-Barcelona. Sämtliche Apparate zeigten wohlbehalten zu ihrem Zielpunkt zurück.

Nervosität bei den spanischen Bolschewisten.

Salamanca, 9. Dez. Die sowjetspanische „Marineleitung“ in Cartagena hat an die bolschewistischen Kräfte und an die Bevölkerung einen Aufruf gerichtet, in dem die nervöse Stimmung bei den spanischen Bolschewisten deutlich zum Ausdruck kommt. Es wird darin u. a. folgendes gesagt: „Trotz der schändlichen Ruhe an den Fronten nähert sich der Krieg der letzten Entscheidung. Selbst Optimisten müssen sich darüber klar sein, daß der schwerste und fürchterlichste Augenblick der Revolution noch bevorsteht. Besonders auf Madrid werden sich voraussichtlich Angriffe von noch nicht erlebter Wucht richten. Die Nationalen streben nach ihrem Siege in Nordspanien nach neuen größeren Triumpfen. Sie besitzen die Mittel,

sie zu erreichen. Daher darf niemand glauben, wir könnten den Krieg nur mit Innerlichkeit gewinnen. Wir müssen der Zukunft mit Kaltblütigkeit und Wachsamkeit ins Auge schauen. Die Wirsten sollen wissen, daß sie gegen einen Feind anzutreten haben, der mächtiger und durch seine Erfolge mutiger ist denn je.“

Frankreichs Sorgen um seine Kleinfuhr.

Paris, 8. Dez. Die Verlegung Frankreichs mit Erdöl im Friedens- und Kriegszustand war in der Kammer Gegenstand eines ausführlichen Vortrages des Berichterstatters des Grubenausschusses. Der Redner erklärte, daß die Verlegung Frankreichs zur Hälfte über das Mittelmeer und zur anderen Hälfte über den Atlantischen Ozean erfolge. Das Erdöl aus Rumänien, Sowjetrußland und dem Irak laufe unter der langen Fahrt bis in die französischen Häfen. Aber auch der Atlantische Ozean wolle für die Verlegung wegen der immer größer werdenden Gefahrschiffen der Kriegsschiffe Schwierigkeiten auf.

In Friedenszeiten verbrauche Frankreich 6000 Tonnen allein an Flugzeugbenzin pro Monat. Die vorhandenen Lagerbestände beliefen sich auf 135 000 Tonnen und sollten bis Ende 1938 auf 200 000 Tonnen erhöht werden. Da Frankreich im Kriegszustand über 60 000 Tonnen verbrauchte, würden die Lagerbestände in etwa zwei Monaten aufgebraucht sein. Vor Ende 1938 werde man jedoch nicht über die notwendigen Raffinerien für Flugzeugbenzin verfügen. Der Berichterstatter schlug deshalb die baldige Errichtung von Fabriken für die Herstellung von synthetischem Brennstoff vor, der mit Erdöl vermischt für die Luftfahrt Verwendung finden soll.

Buch und Druck auf der Pariser Weltausstellung.

Internationale Anerkennung der deutschen Leistung.

Bei der Begrenzung des auf der Pariser Weltausstellung zur Verfügung stehenden Raumes mußte darauf verzichtet werden, die deutsche Buch- und Druckproduktion ausführlich darzustellen. Die Halle des Deutschen Hauses hätte hierzu überdies nicht ausgereicht. Das Reichsbuchministerium hat sich daher darauf beschränkt, auf einigen Quadratmetern eine kleine, aber so abgemessene Auswahl hervorragender Graphiker, gut bedruckter, gut illustrierter, gut gebundener Bücher, Musterbeispiele des preiswerten Buches und des deutschen Kinderbuches, ferner Epochenleistungen des Kunstbuches und der Wiederabgabe von Zeitschriften und Gemälden zu zeigen. Auch dieser auf engen Raum beschränkte Auschnitt der Beteiligung an der Internationalen Ausstellung Paris 1937 hat die volle Würdigung des internationalen Preisgerichtes gefunden.

Unter den beteiligten Verlagen sind die Völsper-Verlag und Buchverlag für ihre hervorragende Wiederabgabe von Gemälden, der Antiquariat-Verlag für seine preiswerten Ausgaben – Völsper und Kistner u. Siegel, für seine illustrierte Wiederabgabe von Beethovens 9. Sinfonie und der Franz-Verlag für die Leistung, die er durch ein ausgezeichnetes Exemplar von Adolf Hitlers Werk „Mein Kampf“ belegen hatte, mit Großen Preisen ausgezeichnet worden.

An der Klasse Druck, Typographie und Lithographie erhielten die Bauverlag Gieseler in Frankfurt a. M., Albert Frisch-Berlin, Gammes (Graphische Anstalt für Kunst und Wissenschaft) in Berlin, Gebüder Klinge, J. W. Meißner a. M., J. E. Meißner in Stuttgart-Kammler, Bremer Presse in München je einen Großen Preis, Franz Buchenau in München, die Offizinen Jann-Druck und Bockel u. Trepte, Leipzig, die Schriftgießerei D. Stempel AG. in



Dr. Ludwig Klages 65 Jahre.

Am 10. Dezember begeht der bekannte Philosoph und Psychologe Dr. Ludwig Klages seinen 65. Geburtstag. Seine Arbeiten auf dem Gebiete der Psychologie führten ihn zum besonderen Studium der Ausdrucksfunde und auf das Gebiet der Graphologie, als deren erster Vertreter er gilt.

Frankfurt a. M. und B. F. Waette in Leipzig je ein Ehrenplakett. Dazu kommen noch fünf Goldmedaillen. Illustrationen wurden die Bremer Presse in München, der

Wiesbadener Nachrichten.

Helft mit, unseren ärmsten Volksgenossen eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Der Eintopfsonntag hilft Freude spenden.

Das Weihnachtsfest tritt immer näher. Rechneten wir bis jetzt noch die Wochen aus, die uns von Weihnachten trennen, so beginnen wir schon, nur die Tage zu zählen. Alt und jung ist voll von Erwartungen. Nachdem wieder seit Jahren in den Fabriken und Werkstätten das Lied der Arbeit Klingt, können viele Millionen mehr Volksgenossen bei denen früher durch das Geknecht der Arbeitslosigkeit der Hunger leidet, ein richtiges Weihnachtsfest feiern, so wie sie es für sich und ihre Lieben wünschen. Die Ermöglichten taufen heimlich Geschenke und sind schon Wochen vorher glücklich über die Freude, die sie damit bei ihren Nächsten auslösen werden. Jungen und Mädchen heben mit leuchtenden Augen vor den hellen Schaufenstern und können die Spielzeugen an. Bald werden sie mit diesen oder jenen selbst spielen können, da die Eltern es ihnen auf den Weihnachtsfest legen werden. Sie hatten es doch mit auf den Wunschzettel geschrieben. So sehen Männer, Frauen und Kinder in froher Erwartung des Weihnachtsfestes, das ihnen viele glückliche Stunden bereiten wird.

Alle Volksgenossen können aber noch nicht mit eigenen Mitteln ein frohes und glückliches Fest feiern. Es gibt noch Familien, in denen keine Wünsche erfüllt werden und die die Feiertage nicht so begehen können, wie sie gerne wollen. Ihnen zu helfen, daß am Heiligen Abend nur Menschen mit zufriedenen Gesichtern um den strahlenden Weihnachtsbaum herumstehen und die Eltern auch den Kindern Freude durch Geschenke bereiten können, ist unsere Pflicht.

In echter Volksgemeinschaft treten wir daher für sie ein, für die bedürftigen Volksgenossen ein Opfer zu bringen und sich mit ihnen solidarisch zu erklären, dazu gibt uns der Eintopfsonntag am 12. Dezember wieder Gelegenheit. Keiner schreie sich an ihm aus, der großen Front der Gebenden. Da es der letzte Eintopfsonntag vor dem Weihnachtsfest und überhaupt in diesem Jahre ist, muß sein Ergebnis die Krönung aller diesjährigen Eintopfsonntage sein. Jeder opfere freudigen Herzens am kommenden Sonntag mehr als sonst. Er trägt dadurch seinen Teil zu dazu bei, Glück und Zufriedenheit in die letzte Hütte der ärmsten Volksgenossen zu tragen, und den Wunsch unseres Führers zu erfüllen, daß das ganze deutsche Volk eine frohe Weihnacht feiern kann.

Mieterhöhung für Neubauten und Mittelwohnungen in Altbauten.

Erweiterung der Räumigungsbestimmungen.

Durch die im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Verordnung vom 4. 12. 1937 haben der Reichsminister der Justiz Dr. Günter und der Reichsarbeitsminister Seidte auf Grund der ihnen durch die Verordnung über Räumigungsbestimmungen für Miet- und Pachträume vom 28. 8. 1937 erteilten Ermächtigung die Räumigungsbestimmungen des Mieterhöhungsgesetzes auf einen großen Teil der bisher mieterhöhungsfreien Räume ausgedehnt.

Von dieser Maßnahme werden vor allem sämtliche Wohnungen und lärmliche mit Wohnungen verbundenen, aber zusammenvermieteten Gebäudeteile erfasst, die nach dem 1. 7. 1918 durch Neubau, Umbau, Einbau oder Teilung sind und zwar ohne Rücksicht auf ihre Größe und die Höhe der Miete. Für Wohnungen und gemietete Räume in sogenannten Altbauten (Gebäude, die vor dem 1. 7. 1918 bezugsfertig geworden sind), die auch bisher schon mieterhöhungsfrei waren, durch Erweiterung der maßgebenden Geltungsgrenzen in den größeren Gemeinden erheblich vergrößert worden. In Berlin gilt der Räumigungsschutz nunmehr für alle Wohnungen und gemietete Räume in Altbauten, deren Jahresmietsumme niedriger als 2400 RM ist.

In den Teilen der Sonderklasse und der Ortsklasse A (zu der Wiesbaden gehört) kommt jetzt als Grenze für die Geltung des Mieterhöhungsgesetzes der Betrag von 1800 RM, bzw. 1200 RM, Jahresmietsumme in Betracht. Für Altbauten in Gemeinden, die den Ortsklassen

B, C, und D angehören, tritt eine Erhöhung der Schutzgrenze vorerst nicht ein. Auch in den sogenannten mieterhöhungsfreien Gemeinden, in denen bisher ein Mieterhöhung überhaupt nicht bestand, ändert die Verordnung vom 4. 12. 1937 an dem bisherigen Zustand nichts. In diesen Gemeinden genießen auch Neubauten, sowie die durch Umbau oder Einbau oder durch Teilung geschaffenen Räume, keinen Mieterhöhung. Dagegen gilt der Schutz des Gesetzes jetzt auch für Wohnungen und gemietete Räume in Gebäuden gemeinsam mit mehreren Unternehmungen, und zwar in Altbauten in gleichem Umfang wie bei anderen Altbauten, in Neubauten in jedem Falle.

Die Erweiterung des Schutzes auf Neubauten bzw. die Erhöhung der Schutzgrenzen für Altbauten tritt mit Wirkung vom 1. 12. 1937 ein. Sie ist zwar zeitlich in ihrer Geltung nicht beschränkt, jedoch nur als vorübergehende Maßnahme gedacht. Räumigungen, die von diesem Tage ab bis zum Inkrafttreten der Verordnung ausgetreten sind, haben demnach keine Wirkung und müssen, sofern die Voraussetzungen für eine Räumigung bzw. Aufhebungsanfrage nach dem Mieterhöhungsgesetz vorliegen, nach den Vorschriften dieses Gesetzes wiederholt werden. Räumigung von Mieterhältnissen über neu unter Mieterhöhung stehende Räume, die vor dem 1. 12. 1937 ausgetreten worden sind, behalten ihre Wirkung auch dann, wenn der Mieterhöhung erst nach diesem Zeitpunkt erwidert wird. In den vom Mieterhöhungsgesetz bisher ausgenommenen Räumigungs- und Mietaufhebungsgründen tritt gemäß § 4 der Verordnung der weitere Grund hinzu, daß der Mieter sich weigert, eine vom Reichsfinanzminister für die Preisbildung oder der von ihm beauftragten Stelle angeordnete oder genehmigte Mieterhöhung anzuerkennen.

Fast 800 000 versorgungsberechtigte Kriegsbeschädigte.

Über 2000 Kämpfer für die nationale Erhebung werden verfolgt.

Die diesjährige Jählung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen fand Ende August statt und umfaßt damit einen Zeitraum von 15 Monaten. Im Reichsarbeitsblatt berichtet Ministerialrat Förster über das Ergebnis. Die Zahl der versorgungsberechtigten Beschädigten betrug rund 784 000, sie ist seit der letzten Jählung um 12 600 Köpfe zurückgegangen. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß auch jetzt noch in jedem Jahr einige Tausend Zugänge zu verzeichnen sind, und daß infolgedessen an sich selbstverständlich die Zahl der Abgänge noch größer war. Der Durchschnittswert der Minderungen der Erwerbsfähigkeit ist mit 40,7 % errechnet worden und weicht nur unbedeutend vom Vorjahresergebnis ab. Im Rahmen der Frontzulage allen rentenberechtigten Beschädigten mit einer Kriegsbeschädigungsanerkennung worden ist, hat sich die Zahl der Empfänger der Frontzulage erheblich erhöht. Bei der Jählung wurden fast 660 000 Empfänger der Frontzulage festgestellt. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Steigerung rund 240 000. Unter den fast 800 000 Beschädigten befinden sich 80 000, die eine Kapitalabfindung zum Erwerb oder zur wirtschaftlichen Stärkung eigenen Grundbesitzes erhalten haben. Die Zahl der Empfänger der Rentenrenten wurde mit rund 360 000 festgestellt und ist nur unwesentlich zurückgegangen. Dagegen ist die Zahl der bezugsfähigen Familien, die die Frontzulage weiter erhalten, ein Rückgang auf 260 000, was auf den zunehmenden Lebensjahre, ein Konsumausfall bis zum 21. Lebensjahr, bei den Eltern ist die Zahl der Rentenempfänger und Beihilfsempfänger um zusammen 27 000 Fälle zurückgegangen. Es bleiben noch etwa 242 000 versorgungsberechtigte Eltern.

Auch die Verfolgung der Kämpfer für die nationale Erhebung ist in die Feststellungen einbezogen. Nach dem Gesetz erhalten Angehörige der NSDAP, des Stahlhelms und anderer inwärtigen aufgelöster nationaler Verbände Verfolgung, wenn sie vor dem 30. November 1933 in Zusammenhang mit dem politischen Kampf für die nationale Erhebung durch politische Gegner Körperverletzungen erlitten haben, unter deren Folgen sie leiden. Zur Zeit der Jählung erhielten 132 Beschädigte, 293 Witwen, 385 Halbwitwen, 21 Vollwitwen, 66 Elternanteile, 58 Elternanteile, 3 Weibchenbeihilfsempfänger und 60 Elternbeihilfsempfänger diese Verfolgung. Auf Grund des Gesetzes

Sie brauchen nur Ihren Wunschzettel in unsere Zeitung zu verlegen oder mit anderen Worten, unseren guten Rat noch heute zu befolgen, von morgen ab mit täglichen Weihnachtsangeboten auf den Plan zu treten. — Machen Sie Stimmung für das, was Sie zu verkaufen haben. Tausende und abertausende Tagblatt-Leser halten täglich Ausschau nach guten Ratsschlüssen und Geschenken zur Erfüllung ihrer weihnachtlichen Wünsche. Nur noch wenige Tage trennen uns vom Fest. In dieser Zeit entscheidet sich Ihre Weihnachtsschlüssel, in dieser Zeit entscheidet sich, ob Sie gut geworden haben oder nicht. Fordern Sie noch heute unsere Vorschläge ein — wir haben viele moderne Weihnachts-Spezial-Entwürfe gerade auch für Ihre Geschäft. Auf Anruf schicken wir Ihnen sofort einen unserer Beeren zu. Die Nummer ist 59631

über die vorläufige Reichsarbeitsdienstverteilung werden bisher 525 Beschädigte, 46 Witwen, 67 Halbwitwen und 4 Vollwitwen verfolgt.

Rückichtslos Fahrzeugführer werden gesucht. Zerstörung einer Straßenlaterne.

Am 22. November, gegen 22.45 Uhr, wurde auf der Wilhelmstraße, gegenüber dem Eingang zum Hotel „Kaiserhof“, eine Straßenlaterne von einem Personentransportwagen angefahren, die dabei in Trümmern ging. Der Führer des Fahrzeuges entfernte sich, ohne sich um den ihm angerichteten Schaden zu bekümmern. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Fahrzeug bei dem Anprall auch beschädigt worden ist.

Ein verantwortungsloser Radfahrer.

Am 25. November, gegen 17.45 Uhr, wurde an der Ecke Dogheimer Straße und Feldweg, am Grundstück 172, eine Frau von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen, wobei sie sich Verletzungen zugezogen hat. Der Radfahrer, der ohne Licht fuhr, ohne sich um die Verletzung zu kümmern, wurde gesucht.

Am 3. Dezember, zwischen 15–16 Uhr, parkten auf der rechten Straßenseite der Fingergasse zwei Personentransportwagen. Als die Führer der Fahrzeuge wieder an ihre Wagen kamen, mußten sie feststellen, daß ihre Fahrzeuge beschädigt waren. Die Beschädigungen wurden dadurch hervorgerufen, indem ein rückichtsloser Fahrer an ein der parkenden Fahrzeuge stieß und dabei der angefahrte Wagen auf den anderen Wagen heraustrat. Der Führer des Wagens, der die Beschädigungen hervorgerufen hat, bekümmerte sich nicht um den angerichteten Schaden und fuhr davon.

In allen vorgenannten Fällen bittet die Polizei um die Mitarbeit aller Volksgenossen bei der Aufklärung der Vorgänge. Die rückichtslosen Fahrzeugführer selbst werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich bei Nichtbeachtung schwerer Strafen aussetzen. Meldungen sind an die Verkehrs-polizei, Luisenstraße 35, Zimmer 3, oder an das nächste Polizeirevier zu erstatten.

Die „Draniensträßer“ treffen sich

anlässlich des 80jährigen Bestehens ihrer Schule.

Die vielen in Wiesbaden und Umgebung lebenden ehemaligen Schüler des Städtischen Reform-Realgymnasiums werden sich noch mit Freude der schon verlaufenen 75-Jahrefeier des Bestehens ihrer Schule erinnern. Wieder fünf Jahre verfließen, und so kann die Schule in diesem Jahre auf ihr 80. Bestehen zurückblicken. Begründet als höhere Bürgerschule im Jahre 1857, veränderte das ehemalige Städtische Reform-Realgymnasium seine Entfaltung, wie die meisten

die feierliche Begründung der ausländischen und portugiesischen Abordnungen statt, die zur 400-Jahrefeier der Universität eingetroffen waren. Der portugiesische Staatspräsident Gama hatte aus Gesundheitsrücksichten in letzter Minute abzusagen müssen. Er ließ sich durch den Botschaftsattaché Dr. Reis vertreten. Das diplomatische Korps, darunter auch der Vertreter Deutschlands, Graf von Helldorf, traf in Coimbra ein. Nachmittags ging im Festsaal der Universität der eigentliche Jubiläumsgelbst vor sich. Nach der Festansprache des Rektors und einem Vortrag über die geschichtliche Bedeutung der älteren portugiesischen Bildungsstätte hielt als Vertreter der deutschen Universität Prof. Lautenbach (Greifswald) eine Ansprache. Er führte dabei u. a. aus, daß die Kulturbeziehungen zwischen Deutschland und der Universität Coimbra uralte seien. Schon Damiao de Góis habe Deutschland als Vertreter Portugals im 16. Jahrhundert besucht und seither seien dauernde fruchtbare Kulturbeziehungen zwischen den beiden Ländern vorhanden. Das ganze deutsche Volk erkenne bewundernd Portugals nationalen und kulturellen Wiederaufstieg an und wünsche, daß der Besuch deutscher Professoren die kulturellen Bande zwischen beiden Völkern noch weiter festigen möge. Prof. Lautenbach schloß mit einem Hoch auf Portugal, das mit einem begeisterten Hoch auf Deutschland erwidert wurde. delegationen. Zum Schluß ergriß der portugiesische Erziehungsminister Pacheco das Wort, der die Aufgabe der akademischen Jugend im Staatsamt und den Zusammenhang zwischen Volksgemeinschaft, Staat und Wissenschaft herausstellte.

15. Internationaler Augenärztlicher Kongress in Kairo eröffnet. Der König von Ägypten eröffnete am Donnerstag in der Festhalle der Staatsuniversität zu Kairo den 15. internationalen Augenärztlichen Kongress, dem Vertreter aus fast allen Ländern beizumohnen. Die deutsche Abordnung, die unter Leitung von Prof. Loeblich steht, hat einen beachtlichen Anteil an den Tagungsarbeiten.

Wehrmacht-Großkonzert im Kurhaus.

Der große Kurhaussaal war am Mittwoch ausverkauft. Die Konzerte der heiligen Musikformationen der Wehrmacht sind bereits zu einer bekannten Festform geworden, deren künstlerische Qualitäten das Publikum schon gelernt hat. Stadtmusikdirektor Kaue hat seine hundert Mann starke Kapelle (Musiktruppe der Infanterie-Regiment 87 und 107, des 1. Bataillons Inf. Regt. 87, des Pionier-Bataillons 36 und der Fliegerhorst-Kommandantur Wiesbaden sowie das Trompeterkorps des Art. Regts. 36) fest genug in der Hand, um auch anspruchsvolle, für Blasmusik bearbeitete Werke des Opern- und Konzertrepertoires wiedergeben lassen zu können. So hörte man einen feierlichen Ruf aus Ludwig Thullies Bühnenepik „Lobetanz“ und die Duettstücke „Im Augenblick Anton Bruckner, Musik also, die man in Originalausführung fast noch nie vernommen hat. Bekanntere Nummern waren eine Fantasie über Humperdincks „Hänsel und Gretel“, Berdis Duettstücke zur „Syllianischen Wälder“, der Einsatz der Götter aus Wagners „Ringel“, und der große Kriegsmarsch und die Schlachtklänge aus dessen „Krieg“. Die Beweglichkeit der Holzbläser und die Klang-einheitlichkeit des Blechs sicherten allen diesen Werken aber eine lebendige Wirkung. Außer zwei Fanfarenmärschen (mit einigen Dringenden) kam zum Schluß eine langsam sehr abwechselungsreich gestaltete, feierliche Zusammenstellung von Seeresmusiken aus der Zeit des Mittelalters bis zur Gegenwart von Kaiser-Friedrichs zum Vortrag, die trotz der großen Zahl von 25 Musikanten durchaus knapp und kurzweilig wirkte. Lebhafter Beifall wurde allen Darbietungen zuteil. Der Vortrag des Konzerts steht rechts dem Winterhilfswerk zu.

Dr. Wolfgang Stephan.

Das meißelgeführte Chornet zeitgenössischer deutscher Musik. Hermann Grabners Chorleiter „Gegen der Erde“ ist bereits von 32 Städten zur Aufführung angenommen. Es dürfte damit das meißelgeführte große Chornet des zeitgenössischen deutschen Musikschaffens sein.

Aus Kunst und Leben.

• Musik in Mainz. Im Rahmen der städtischen Konzerte fand am Mittwoch, 8. Dezember, im Stadttheater das 3. Sinfoniekonzert statt. Die Vortragsfolge umfaßte ausschließlich Werke russischer Komponisten. Das verstärkte städtische Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Karl Maria Jöckler spielte von dem zeitgenössischen Tonsetzer Igor Strawinsky „Petruška“, eine Suite für Orchester nach dem gleichnamigen Ballett, und von Modest Mussorgski Bilder einer Ausstellung“ in der Instrumentation von Maurice Ravel. Den Schluß des Programms bildete die 6. Sinfonie (Bäthétique) op. 74 von Peter Tschaikowsky. Jöckler und das Orchester wurden von den zahlreichen Zuhörern lebhaft gefeiert.

• Deutscher Opernabend in Antwerpen. Ein feierlicher Opernabend, aufs sorgfältigste vorbereitet durch den Intendanten Auguste Beyer in Zusammenarbeit mit dem Generalintendanten Alexander Spring des Opernhaus Köln, wurde dem musikalischen Antwerpen geboten. Aus Anlaß eines Jubiläums der dortigen Gesellschaft zur Förderung der städtischen Oper wurde Siegfried Wagners Oper „Szwazhwanen“ in der Königlich-holländischen Oper aufgeführt. Die Leitung lag in den Händen von Karl Elmendorff. Die Mitwirkenden bestanden aus Opernhaus Köln und des Nationaltheater in Mannheim. Das Werk, seine herrliche Ausstattung und die Leistung der Ausführenden wurden mit großem Beifall ausgezeichnet. Das Haus war von einem feierlichen Publikum gefüllt. Königin-Mutter Elisabeth hatte sich vertreten lassen. Erschienen waren der Bürgermeister Hausmans, der Minister Waters, der Gouverneur der Provinz Baron Solvoet, und von deutscher Seite der Gesandte Freiherr von Althoffen, Landesgruppenleiter Schulze, Gesandtschaftsrat Dr. von Borgen und Botschafter Dr. Horth. Frau Elisabeth Wagner, die durch Ererbung ihres Sohnes am Schicksal der Oper teilhatte, hatte ein Telegramm geschickt, das mit Beifall aufgenommen wurde.

• 400-Jahrefeier der Universität Coimbra. Am Dienstagvormittag fand in der Aula der Landesuniversität Coimbra

Nus Bau und Provinz.

Taunus und Main.

— **Wad Schwalbach, 8. Dez.** Auf sein 40jähriges Dienstjubiläum kann Steuerleiter Hofmann beim hiesigen Finanzamt zurückblicken. Ein Anerkennungs- und Glückwunschreiben des Führers und Reichstamlers, sowie ein Glückwunschschreiben des Reichsfinanzministers und des Oberfinanzpräsidenten wurde dem Jubilar in Gegenwart der gesamten Gefolgschaft durch den Vorstehenden des Finanzamtes, Regierungsrat Müde, überreicht. Auch von den Arbeitskameraden des hiesigen Finanzamtes erhielt Hofmann ein schönes Geschenk.

— **Weithach, 8. Dez.** Zum Bürgermeister gewählt und befristet wurde der bisherige Ortsbauernführer Karl Eich. — Ihre silberne Hochzeit feierten die Ehepaare Wilhelm Bach und Frau, Ruffe, geb. Weber, Karl Feix und Frau, Auguste, geb. Großmann und Gottfried Wilhelm Sätzle mit Frau, Ellen, geb. Weber. Die Feiern wurden im „Hofgarten“ ein Festmahl. Die Feiern wurden im „Hofgarten“ ein Festmahl. Die Feiern wurden im „Hofgarten“ ein Festmahl.

Nus dem Rheingau.

Nus dem rheinischen Weinbau.

— **Hildesheim, 8. Dez.** Nach einer Mitteilung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz hat der Reichs- und preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft für das Rechnungsjahr 1938 den Preis für die Pfropfen in der gleichen Höhe wie in 1937 festgelegt.

— **Kiedrich, 8. Dez.** Am vergangenen Sonntag fand das seit Jahren eingeführte Wanderpreisfest des Rheingauer Reglerverbandes statt. Der Kampf der Fünft. Mannschaften ging um den von dem Reglerklub „Rudolf“ Mittelheim gestifteten Wanderpreis. Sieger wurde Reglerklub „Alle Neuen“ Kiedrich mit 517 Holz, der „Borber“ Mittelheim mit 495 Holz, „Rudolf“ Kiedrich mit 473 Holz und „Germania“ Kiedrich mit 467 Holz. Durch diesen Sieg des Reglerklubs „Alle Neuen“ Kiedrich ging der Wanderpreis endgültig in dessen Besitz über.

Reichsbauernführer bei den Fronttruppen der Erzeugungschlacht.

Große Probleme werden in treuester Kleinarbeit gelöst.

— **Braunschweig, 8. Dez.** Der Reichsbauernführer in Goslar hat durch Mitteilung der Einzelheiten und Auswege der verfallenden Forderungen den Anlauf zu den neuen und entscheidenden Offenlegung der Erzeugungschlacht. Sollen. Da die Paroleausgabe an das Führertrupp wegen des Anstehens der Maul- und Klauenseuche abgelehnt werden mußte, wird der Reichsernährungsminister und Reichsbauernführer, A. Wacker, Datz, am kommenden Sonntagmittag in einer Reichsversammlung über alle Sender unmittelbar auf den gesamten deutschen Landbau werden und die konkreten Aufgaben der Praxis umsetzen, die für 1938 zur weiteren Sicherung der Ernährungswirtschaft im Vordergrund stehen. Zur Befestigung des Tempus und zur händigen Einparung der Leistungen des Landbaues nimmt der Reichsbauernführer hiesiger Kreise immer wieder auch persönlichen Einfluss auf die Fronttruppen der Erzeugungschlacht durch Besuche bei den Landesbauernführern, wobei natürlich nur lebensfreie Gebiete besucht werden.

Im Anlauf an seine Fahrt durch das hannoversche Land hat Reichsbauernführer Datz die Landesbauernführer Braunschweig besucht und dabei die Zusammenlegung mit Hannover verhandelt. Im Rahmen dieser Befähigung landwirtschaftlicher Betriebe besuchte der Reichsbauernführer auch den Hof des Generalinspektors des Reichslandbaues, Gieseler, der sich seit dem 16. Jahrhundert im Besitz des Geschlechtes befindet.

Gönt der Reichsbauernführer sich im Drange der Arbeit auch Sonntags keine Ruhe, so verlangt er von den ehrenamtlichen Bauernführern, daß sie auch als Bauern und Landwirte vorbildlich wirken. Ein solcher mittelschwerer Mutterbetrieb ist der ohne jeden Vorzug ausgestattete Bauernhof des Reichsbauernführers in Hildesheim bei Hildesheim, der mit seinem seit Jahrzehnten betriebenen Landarbeiterkammer in diesem Jahr den außerordentlich hohen Ertrag von 250 Zentner Juckerdreien für Morgen eingebracht hat. Auf diese Anspornung der Berufsweltung durch das Beispiel der Bauernführung ist es recht wesentlich zurückzuführen, daß überall im Lande trotz manchen Schwierigkeiten und kleinen und großen Sorgen die Maßnahmen des Reichslandbaues mit größter Eifer durchgeführt werden. Gerade bei der Erzeugungschlacht öffentlichen. Gewiss müssen, wie es der Reichsbauernführer im Gespräch ausdrückte, neue Maßnahmen und Arbeitsmethoden angewandt werden; sonst wäre ja eine Reichsleistung überflüssig. Wer kein Baum, nur die freiwillige Mitarbeit der Bauern bringt die Erfolge, die bei jeder Hoffentlichung erneut festgestellt werden können. Davon zeugt auch der hohe Bericht, der in Hannover gegeben werden konnte, daß nämlich dort über 25 v. H. der Teilnehmer am Reichsbauernführer auf die Gruppe Reichsbauernführer entfielen und daß innerhalb von zwei Jahren der Reichsbauernführer in diesem Bauernland von 1500 auf 2400 gestiegen ist.

Angehängte der Intensität und Fortschrittlichkeit der heutigen landwirtschaftlichen Arbeitsmethoden finden die Anordnungen des Reichsbauernführers zur Arbeiterparität überaus besonderes Interesse. Dabei zeigt sich die Erleichterung, die das Praktizieren bei einem Reichsbauernführer, der eine automatische Vierzehntelung mit einfachen Mitteln konstruiert hat und damit seinen Arbeitern den Zugang erpariert, regelmäßig um 1/4 Uhr morgens selbst das erste Futter zu geben.

Bei neuerlichsten Umföndungsbetrieben, die in Kleinstanlagente eingebunden geprüft wurden, konnte sich der Reichsbauernführer von dem vortrefflichen Aufbau dieser seit zwei Jahren bestehenden Erzeugungschlacht überzeugen. Durch entsprechende Randzulagen konnten oftmals kleineren

— **Erbach, 8. Dez.** Die Eheleute Krankenpfleger i. R. Johann Georg Kaiser und Frau Maria, geb. Behler, feierten heute ihre silberne Hochzeit.

— **Hallgarten, 8. Dez.** In einer von Ortsbauernführer Petri geleiteten Versammlung der Ortsbauernführer behandelte die Orts- und Weinbauvereine Schilling-Gesellschaft Mittel und Wege zur Förderung des bürgerlichen Volkshauses und stellte die Einrichtung eines Volksbühnenganges in Aussicht. — In einer erkranklichen Fröhe vollendet am kommenden Sonntag Frau Christina Wilhelm, geb. Hell, ihr 80. Lebensjahr. Sie arbeitet noch heute in Haushalt und Feld. — Hier wurden im November drei Geburten und zwei Todesfälle beurtundet.

— **Mittelheim, 8. Dez.** Ein Laßhahn lief bei Freizeitheim auf Grund und zwang den ganzen Schleppe, vor Anfer zu gehen.

— **Winfel, 8. Dez.** Weingutsbesitzer Ludwig Grün feierte in Fröhe seinen 80. Geburtstag. Seine Gattin ist in dieser Fröhe 83 Jahre alt geworden. Unter den Glückwünschen befanden sich auch die von Generalfeldmarschall von Waden, dem Jugendfreund und Regimentskameraden von Weingutsbesitzer Grün. — Die Sängervereinsung Winfel hielt einen gudehulichen Familienabend am mit dem eine Nikolausfeier verbunden war.

Rhein und Mosel.

Durch Brand eines Lantwagens ein dreißigstiges Wohnhaus vernichtet.

— **Maanheim, 8. Dez.** Im Rheinauer Jagengebiet geriet ein Fröhebahnwagen aus bisher ungeklärter Ursache in Brand. Die Flammen schlugen alsbald haushoch. Da dieser mit 20 000 Liter Benzin gefüllte Wagen unmittelbar vor einem dreißigstigen Wohnhaus stand, griff das Feuer auf dieses Wohnhaus über. Die Gefahr eines weiteren Ausbreitens des Feuers war außerordentlich groß, da an den brennenden Wagen noch gefüllte Lantwangen angetoppelt waren. Beim Eintreffen der Wehr war das dreißigstige Haus bereits in Flammen gefüllt. Der brennende Wagen wurde von dem Haus weggezogen und abseits gebracht, so daß die Vögharbeiten an dem Wagen und an dem Haus getrennt durchgeführt werden konnten. Das dreißigstige Wohnhaus ist so gut wie ausgebrannt, doch kamen Personen nicht zu Schaden, da diese rechtzeitig flüchten konnten. Die Abkühlung des Lantwagens selbst dauerte nahezu zwei Stunden.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Donnerstag, 8. Dez., 20.00 bis 22.30 Uhr: „Das Mädchen aus dem goldenen Helden.“ St.-A. D. 13. — Freitag, 10. Dez., 19.00–22.30 Uhr: „Hamlet.“ St.-A. E. 13.

Residenz-Theater. Donnerstag, 8. Dez., 20.00–22.30 Uhr: „Ein großer Mann privat.“ — Freitag, 10. Dez., 20.00 bis 22.00 Uhr: „Geschlossene Vorstellung: Wir bauen im Grünen.“

Kurhaus. Freitag, 10. Dez., 14.30 Uhr: Gesellschafts- (paarig) nach dem Waldhaus. Beteiligungsgeld: 0.50 RM. Treffpunkt am Haupteingang des Kurhauses. 16.00 Uhr: kleiner Kurhauskonzert: Kaffeekonzert. Leitung: Kammermusiker Willy Reich. Eintrittspreis: 0.50 RM. Dauer- und Kurkonzert gültig. 20.00–21.00 Uhr: großer Kurhauskonzert: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. 1. Ouvertüre „Der römische Carneval“ (F. Berlioz). 2. Die schöne Müllerin, Niederzollus (Fr. Schubert). — (L. Kempter); 3. Kaiserwalzer (J. Strauss); 4. Melodien aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“ (C. Kreutzer); 5. Ouvertüre zur Oper „Tosca“ (G. M. V. Weber). Eintrittspreis: 0.50 RM. Dauer- und Kurkonzert gültig.

Brunnenkonzerte. Freitag, 10. Dez., 11.00 Uhr: Frühkonzert. Leitung: Kammermusiker Günter Ederle. Kurkonzert gültig.

Scala-Variete: Jubiläums-Programm mit „Siff and Co.“

Film-Theater.

Walhalla: „Autobus 6.“
Thalia: „Die unentschuldigte Stunde.“
Ufa-Palast: „Jugendprinzessin.“
Film-Palast: „Kartoffeln.“
Capitol: „Der Unverderbliche.“
Apollo: „Der Rächer.“
Puna: „Millionenverhoff.“
Olympia: „Wolfs in Flammen.“
Union: „Kitt in die Freiheit.“
Urania: „Leise kommt das Glück zu dir.“

Schuppen? Ein unangenehmes Übel, das sich aber leicht und mit Erfolg bekämpfen läßt. Pflegen Sie Haar und Kopfhaut regelmäßig so, daß kein Alkali und keine Kalkseife im Haar verbleiben, also mit

SCHWARZKOPF
Gegen Schuppen besonders zu empfehlen:
Schwarzkopf-Schaumpon Sorte „Teer“
Schwarzkopf-Extra-Zart mit Kräuterbad

die Richtigkeit, der schweren einseitigen Körperbeanspruchung der Landbevölkerung durch geeignete Ausgleichsmethoden der Körperkultur entgegenzuwirken. Die überaus zahlreich einlaufenden Bemerkungen um einen Schulplatz der Reichsschule zu den sechs jährlich durchgeführten Kurien zeigen, daß man im Landvolk die Notwendigkeit einer geeigneten Körperkulturbildung zur beruflichen und biologischen Erfindung erkannt hat.

Die vom Reichsbauernführer gleichfalls besuchte Landfrankenschule in Helmstedt dient dagegen vornehmlich der hauswirtschaftlichen Durchbildung der weiblichen Landjugend. Hier wie in Neubaus wurde der Reichsbauernführer ganz besonders herzlich begrüßt.

So hat gerade diese Fahrt durch das hannoversche und braunschweigische Bauernland einen Einblick nicht nur in die Arbeitswelt und in den Geist des Reichslandbaues gegeben, sondern auch einen Ausblick auf den weitläufigen Aufgaben des neuen Abschnittes der Erzeugungschlacht vermittelt. Um welche entscheidenden Fragen es sich bei dieser Kleinarbeit handelt, ist in treuer Vögherfüllung überall auf jedem der über drei Millionen Hektar in Deutschland zu lesen ist, daran hat die im Zusammenhang mit dem Vierzehntelplan imminierten eines industriereichen Bauernlandes in Vorbereitung befindliche Errichtung der Reichswerte Hermann Göring erinnert.

gebung Londons verteilt. Es erhält aktive Ausbildungsoffiziere, doch sollen die Freiwilligen nur in bestimmten Abständen zu Übungen eingesetzt werden.

Unausgenützte Lebensräume.

Energetische Politik zur Besiedlung der leeren Flächen Nordaustraliens gefordert.

London, 8. Dez. Aus Canberra (Australien) wird berichtet, daß sich das dortige Parlament mit einem Bericht befaßt, den ein Untersuchungskomitee im Auftrag der australischen Regierung über die Entwicklungsmöglichkeiten der noch ungenutzten Gebiete Nordaustraliens abgelehnt hat.

Der Bericht schlägt eine energetische Politik zur Ausbeutung dieser Gebiete vor und legt u. a. eine mehrjährige Sauerzeit für Ansetzler an. Abschließend heißt es, daß, wenn die Anregungen des Berichtes angenommen würden, die nordaustralischen Gebiete binnen 25 Jahren selbständig werden könnten und mit Leichtigkeit eine Bevölkerung von 40 000 Menschen ernähren würden.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimastation beim Städt. Forschungsinstitut.)

Ortszeit	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	1 Uhr
Luft- und °C und Normaldruck	741.0	745.3	749.3	758.7
Lufttemperatur (Gefühl)	0.9	2.8	3.1	3.2
Relative Feuchtigkeit (Gefühl)	94	91	90	80
Windrichtung und -stärke	NO 1	NO 1	NO 1	NO 2
Niederschlagshöhe (Millimeter)	1.3	1.0	0.8	1.1
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt	bedeckt
A. Dg. 1937: <u>Schlechte Temperatur: 3.6</u>				
Gesamtheit der Temperatur: 3.6				
A. Dg. 1937: <u>Niedrige Lufttemperatur: 0.6</u>				
Gesamtheit der Temperatur: 0.6				
A. Dg. 1937: <u>Gemeinschaftsbauwerk am 8. Dg. 1937:</u>				
vormittags - Std. - Trin. nachmittags - Std. - Trin.				

8. Dez. 1937: Höchste Temperatur: 2.5.

Tagesmittel der Temperatur: 2.4.

9. Dez. 1937: Niedrigste Nachttemperatur: 0.5.

Gesamteinbau am 8. Dez. 1937:

vormittags — Stb. — Wtn. nachmittags — Stb. — Wtn.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Man füllt tief, woft und fügen

in Fertigteilung von

Palau Litzgubing

Damen-Moden

Wiesbaden, Kirchgasse 31

Geschenke von bleibendem Wert

Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren vom Fachgeschäft

Juwelier Lambert

GOLDGASSE 18, bei der Langgasse, Tel. 22.335

Neuanfertigungen, Umarbeitungen und Reparaturen in eigener Werkstätte

Ankauf von altem Gold u. Silber. Gen. Nr. II/2679

Geschenke
Die jeden erfreuen!

Schreibmaschinen
Schreibzeuge
Füllhalter
Fotokameras
Briefpapier
Kalendarien
Papierkörbe
u. a.

Papier-Hack
am Luisenplatz Ecke Heister, Nr. 27520

Bronchialtee

„Floradix“

mit Spitzwegerichsaft ist das Beste bei Verschlimmung der Luftröhre, Husten und dessen böse Folgeerscheinungen

Wiesbadener Kräuter- u. Reformhaus

P. Blumenthal, Marktstraße 13 neben Uhrturn

1 großes Sortiment-Post-Paket echte feine

Schmidt's Nürnberger Lebkuchen

Inh.: 4 1/2 Bld. (2250 Gr.) echte feine runde u. edige weiche auf Oblaten in verschied. Gebäcksorten u. 3 Bld. (mind. 1350 Gr.) sortiert in feine gl. sog. Heller, keine Schokol-Lebkuchen, keine auf. Dominik-Heine, keine Spitzkuchen, keine Nürnberger Pfefferkuchen, keine Gewürzplätzchen, das 2. Jahre alte, sehr. Bäck-dosen m. Nürnberg. Mundst. Dies alles auf sehr bill. 5.90 Bld. Porto extra. Nachh. u. Korken. Solich. 4.90 Bld. 2 Bld. zahlen Geld und Porto zurück. **Garantie:** wenn Ihnen d. Sendung nicht gefällt, Lebkuchengabrit Schmidt GmbH, in Nürnberg 8.12.1.

Reiner Medizinal-Lebertran

ist wegen seines reichen Gehaltes an Vitaminen, deren aufbaufördernde, kräftbildende und gesunderhaltende Wirkung, bekannt. - Lose ausgewogen und in Flaschen von 25 Pfennig an.

Lebertran Emulsion Fl. 1.30, 1.60, 1.75, 3.00

Honig-Lebertran Fl. 1.80

Osslin-Eierlebertran Fl. 1.83

Sanostol Fl. 2.27

Scott's Tetravit Fl. 2.25

Fachdrogerie TAUBER

Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34

Gierbefälle in Wiesbaden.

Christian Biss, 84 J. Moritz, 27. J. Anna Biss, nebstene Christian, 28. Jahre, Luitpoldstraße 25. Maria Beder, geb. Montebaur, 48. Jahre, Schwanenbühlstraße 29. Christian Anna, 51 J. Blücherstraße 9. Ludwig Humberger, 54 J. Blücherstraße 28.

Gierbefälle in W.-Biebrich.

Margarete Fuchs, geb. Reithold, 73. Jahre, Wiesbadener Straße 21. Wilhelm Weill, 78. Jahre, Hermannstraße 10. Anna Geel, geb. Weis, 67. Jahre, Brantfurter Str. 98.

Das richtige Weihnachtsgeheim



Hansa Bürobedarf

Dietz & Co.

Bahnhofstraße 15

Ruf 249.92

Am 8. Dezember verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Christian Krug

im 51. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Familie Krug.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1937, Blücherstr. 9

Die Beerdigung findet am Samstag, den 11. Dezember 1937, nachmittags 1.30 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Höhensonnen und Bestrahlungsapparate jeder Art

wie

Original Hanau
Quarza-Bona
Olympia-Sonnen
Ultrarot-Lampen
Albertus-Lampen
Osram-Vitalux-Lampen
Sollux-Lampen
Ultrarot-Strahler

durch Freisenkung ein beliebes

Weihnachtsgeschenk

Ruskunft erteilt die autorisierte Verkaufsstelle

P. A. Stoss Nachf., Taunusstr. 2

Auf Wunsch auch bequeme Ratenzahlung

Willkommene
Weihnachtsgaben

G. Gottschalk
Kirchgasse 25

Spitzenstoffe
In allen Farben
Abendblumen
Chiffontücher
Samtschals

Das wäre so etwas

für den Papa ...

einen bequemen **Momilor-Rohstoff**

v. Spez.-Haus Heerlein, Goldgasse 16

Puppenklinik

B. Eske, Wellritzstraße 24

SONNTAG

12

Und am **DEZEMBER** ist der

erste geschäftsoffene Sonntag!

Jetzt müssen Sie aber ernstlich daran denken, der Kundschaft durch Anzeigen in unserem **Wiesbadener Tagblatt** zu sagen, was Sie fürs Fest anbieten wollen. Sie haben doch eine so große Auswahl schöner Geschenke, und die vielen tausende Tagblatt-Leser sind gute Käufer. Geben Sie noch heute eine Anzeige auf!

Robert Meyer

Wiesbaden, Luisenstraße 17

Damen-Mäntel, -Kleider

Herren-Paletot, -Ulster, -Anzüge

Kinder-Mäntel, -Kleider

Betten, Küchen usw. auf **Teilzahlung.**

Alttestes Geschäft dieser Art am Platze

Am 8. Dezember 1937 entschlief nach kurzem schwerem Leiden

Frau Barbara Leu

geb. Schlatter

im Alter von 69 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1937,

Mittelheimer Str. 3

Die Einäscherung findet am Samstag, 11. Dezember 1937, vormittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Willkommene Weihnachtsgaben.

Weinbrand-Verschnitt	1.25	2.25
Weinbrand ***	1.50	2.85
Goldbrand, feiner deutsch. Weinbrand	2.10	3.80
Dujardin-Jubiläumweinbrand	2.25	4.00
Jamaika-Rumverschnitt	1.70	3.20

Kirsch mit Rum 1/2 Fl. 2.50
ein famoser Likör! Sicher auch Ihr Geschmack!

1935er Daidesheimer Neuberg	85
1936er Liebfraumilch	1.00
1935er Zeller Schwarzer Herrgott	1.25
1935er Forster Schenkenflug	1.45
1935er Oberingelheimer Rotwein	95
1931er Loma-Blanca, Chilenischer Rotwein, natur, aus Burgunder Reben	1.00

Harth
Harth hilft haushalten



... und nun,
Lieber Weihnachtsmann!

Vergiß nicht die schönen Sachen aus edlem Leder zu besorgen, die sich so viele wünschen:

Damentaschen
Geldbörsen - Brieftaschen
Schulranzen - Mappen
Reisekoffer - Necessaires
Schreibmappen usw.

All dies hat in reicher Auswahl

A. Letschert

das große Fachgeschäft
in der kleinen Faulbrunnenstr. 10

Schirg's guter Rat
zum Weihnachtsfest ...

Zu Hause — ja, da haben Sie Ihr Heizkissen, das Ihnen beim Rheuma hilft. Aber auf Reisen, im Auto oder im Büro? Da sollten Sie zu Schirg's im Angora-Heil-Wäsche greifen, die aus natürlichem Angorakanin-Haar gefertigt ist und so Ihre heilkräftige Wirkung auf den Körper überträgt. Für jeden Körperteil gibt es Einzelstücke, wie Brustwärmer, Leibbinden, Rückenwärmer, Rheumasmärmel und viele andere. Und für Ihre Lieben alles höchst weihnachtlich verpackt — im

Strumpfhaus Schirg
Webergasse 2



Schmuck Uhren Bestecke

Gottwald

7 Faulbrunnenstr. 7

Schöne Winteräpfel

verkauft in

60-Stund-Rufen

Str. 16 — an

Frei Kaufmann

Dietrich

(Dienstadt)